

ZYT

5 | **INTERN**
Vorankündigung
VTGS-Herbstversammlung 2019

6 | **AKTUELL**
Thomas Minder zum Thema
«Volksschulbildung heute»

20 | **WEITERBILDUNG**
Neuerungen und Weiterbildungs-
angebot 2020

«Ich geh *ins Kloster!*»

www.klosterfischingen.ch

KLOSTER
FISCHINGEN

[denk mal]

Das ist eine gute Idee. Zum Beispiel für
ein Seminar, ein Fest oder ein Konzert.

Das Raumangebot ist praktisch, die Küche göttlich,
die Zimmer stilvoll und die Konzerte hochkarätig.



+ SEMINARE + RESTAURANT + KULTUR + FÜHRUNGEN +

Für Sie holen wir aus allem das Beste heraus.

Erleben Sie mit, was uns inspiriert, auf www.gut-werbung.ch/gut-news

essenziell

8280 Kreuzlingen T 071 678 80 00

GUT WERBUNG
KOMMUNIKATION
UND EVENTS



SCHÖNE AUSSICHTEN
FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch
info@druckerei-steckborn.ch | Tel. 052 762 02 22

Druckerei
Steckborn

Bote vom Untersee
Dein Lokalblatt und Rhein



GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE

Liebe Kolleginnen
und Kollegen
Geschätzte Leserinnen
und Leser



Und wieder hat ein neues Schuljahr begonnen. Für mich jeweils Anlass darüber nachzudenken, was unsere Kinder erwartet. Machen wir das Richtige für sie? Können wir ihnen mitgeben, was sie brauchen? Ist unsere Schule auf die Zukunft ausgerichtet? Diese Fragen sind es doch, die uns als Schulbehörden immer bewusst und als Basis unseres Handelns präsent sein müssen. Dazu macht sich in der vorliegenden Ausgabe auch der neue Präsident des Schweizerischen Schulleiterverbandes, Thomas Minder aus Eschlikon, interessante Gedanken im Rahmen unserer Serie «Volksschule heute». Auch dieser Beitrag soll uns wieder Anstoss zu Diskussionen über das wichtige Thema geben. Eigene Gedanken sind erwünscht!

Ganz konkret treiben uns aber auch ganz pragmatische Fragen um: Haben alle unsere Kinder die passenden Lehrpersonen? Hat unsere Schule die Schulleitung, die wir brauchen? Für die nahe und mittlere Zukunft muss in dieser Richtung eine wirksame Förderung aufgebaut werden. Kanton, PH, aber auch wir als Verband und als einzelne Schulbehörden müssen hier aktiv werden.

Aufgrund der leisen bis heftigeren Verstimmungen mit der kantonalen Presse im Zusammenhang mit Schulthemen (Stichworte: Wigoltingen, PHTG) habe ich mich um ein Gespräch mit dem Chefredaktor der Thurgauer Zeitung, Herrn David Angst, bemüht. Die gut zweistündige Zusammenkunft hat nach intensiven Diskussionen zu einem guten Schluss geführt, der das gegenseitige Verständnis für die jeweils andere Position gefördert hat.

Im Herbstquartal waren und sind mir zwei Veranstaltungen ganz wichtig. Am 23. September 2019 hat ein VTGS-Anlass zum Thema «Datenschutz im Bildungsbereich» stattgefunden. Die zutage getretenen Lücken in diesem Bereich haben den VTGS-Vorstand, zusammen mit Smarter Thurgau, dem AV und dem kantonalen Datenschutzbeauftragten zu dieser Veranstaltung veranlasst.

Dann wird an einem Workshop für Schulbehörden die Zukunft des VTGS mit der Diskussion um die Konkretisierung der CHARTA 2040 an die Hand genommen (siehe Seite 5). Ich freue mich, über diese beiden handfesten Themen in eine konstruktive Diskussion mit den Verbandsmitgliedern zu kommen.

Mit den besten Wünschen für einen erfreulichen Schuljahresstart, ideengefüllte, zukunftsorientierte Sitzungen und Tagungen und einen schönen, sonnigen Herbst.

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

3 Editorial

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 5 Vorankündigung VTGS-Herbstversammlung 2019

AKTUELL

- 6 Thomas Minder zum Thema «Volksschule heute»

KANTON

- 9 Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton
- 10 Umsetzung Revision des Beitragsgesetzes

UNSERE INSERENTEN

- 11 Thurgauer Kantonalbank

SEITENBLICK

- 12 Schulen anderswo – Peru, 1. Teil

FILMTIPPS

- 13 Die Augen des Weges
- 13 Peru – ein verborgener Schatz

BUCHTIPPS

- 15 Wieso zwei halbe Stück Kuchen dicker machen als ein ganzes
- 15 Ist Dummheit lernbar?

PRESSESCHAU

- 16 Unterschiedliche Sichtweisen auf die Schule

WEITERBILDUNG

- 19 TAGEO-Kalender
- 20 Weiterbildungsangebote für Schulbehörden – Bildungsangebot AV
- 22 Kurse für Schulbehörden und Schulleitungen
- 24 Angebote der PH Thurgau
- 26 Informatik-Weiterbildungsprogramm der VSG Amriswil-Hefenhofen-Sommeri

TERMINKALENDER

- 27 Veranstaltungen



IMPRESSUM

Herausgeber

VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshornestrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VTGS
geschaeftsstelle@vtgs.ch

Redaktionsschluss

20.11.2019

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck

Druckerei Steckborn
8266 Steckborn

Erscheint

4 x jährlich

Auflage

720 Ex.

Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

Ende August fand das traditionelle Austauschtreffen mit der Chefin DEK, Monika Knill, und weiteren Vertretern von DEK und AV statt. Über die Sommerferien bearbeitete das Ressort Schulentwicklung/Pädagogik die Konsultation zum Schlussbericht Beurteilung und das Ressort Verwaltung/Personal eine Teilrevision der Rechtsstellungsverordnung des Staatspersonals (RSV).

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Schulanfang

Gemeinsam mit dem Chef AV, Beat Brüllmann, bestritt Heinz Leuenberger Anfang August die Medienfahrt zum Schulbeginn. Unter dem Titel «Volksschule wächst» präsentierte die beiden die Zahlen zum Schuljahresbeginn.

Aus der Medienmitteilung des Informationsdienstes Kanton Thurgau

Heinz Leuenberger, Präsident des Verbands der Thurgauer Schulgemeinden empfindet die Stellensituation im Vergleich mit andern Kantonen als zufriedenstellend: «Das spricht auch für die Arbeit und die Zukunftsfähigkeit der Thurgauer Schulgemeinden.» Ein Pluspunkt sei sicher auch die eigene Pädagogische Hochschule im Kanton. Die Situation könne in den kommenden Jahren aber auch drehen. Entsprechend verfolge man das Geschehen

auf dem Arbeitsmarkt – gemeinsam mit dem Kanton und den Verbänden Schulleitungen und Lehrpersonen sowie der Pädagogischen Hochschule Thurgau – sehr genau.

Im Zentrum der Arbeit der Schulen steht der Unterricht, den die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern gestalten. «Letztlich geht es im System der Volksschule darum, Lernerfolge für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen», so Beat Brüllmann, Chef des Amts für Volksschule. Das sei ein hohes Ziel, das aber auf allen Ebenen mit viel Engagement angegangen werde. Mit dem neuen Lehrplan Volksschule Thurgau steht den Schulen ein zeitgemässes und stufenübergreifendes Instrument für die Planung des Unterrichts zur Verfügung. Insbesondere im Bereich Medien und Informatik leisten die Schulen



Kurz vor Schuljahresbeginn informierten Heinz Leuenberger, Präsident des Verbands der Thurgauer Schulgemeinden, und Beat Brüllmann, Chef des Amts für Volksschule des Kantons Thurgau, über die Entwicklungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen und die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Lehrpersonen.

zurzeit viel Aufbauarbeit. Grundlage für guten Unterricht sind funktionierende Schulgemeinden. Die Schulgemeinden sind bestrebt, ihre organisatorischen Prozesse und ihre Führungsstrukturen laufend weiterzuentwickeln. Ein Beispiel dafür ist die gemeinsam mit dem Kanton lancierte Einführung eines Notfall-Apps. Mit diesem App können Notfallnummern und wichtige Checklisten aus den lokalen Sicherheitskonzepten auf den Smartphones des Schulpersonals verfügbar gemacht werden.

Der ganze Artikel kann in der AV-Info 8 | 2019 nachgelesen werden.

Revision Beitragsgesetz

Mit der AV-Info 9 | 2019 wurden den Schulgemeinden die Berechnungstools zugestellt. – Lesen Sie dazu auch den Bericht auf Seite 10.

Vernehmlassungen

Der Vorstand wurde zu einer Konsultation des Schlussberichts Beurteilung eingeladen. Diese Stellungnahme wurde fristgerecht eingereicht. Wie weit unsere Forderungen übernommen wurden, werden wir sehen, wenn wir Anfang nächstes Jahr die Gesamtvernehmlassung zur Beurteilung vorliegen haben. Diese Stellungnahme wird voraussichtlich an der Delegiertenversammlung im April 2020 verbandsintern besprochen.

Zusätzlich traf Ende August eine Vernehmlassung zur Teilrevision zur Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung des Staatspersonals (RSV) ein. Bei der Sichtung der Unterlagen haben wir festgestellt, dass die Anpassungen in der RSV der Revision des Reglements zur Pensionskasse und der gängigen Praxis zur Weiterbeschäftigung nach Erschöpfung der Lohnfortzahlungspflicht geschuldet und von daher nachvollziehbar sind.

Zukunftsanlass VTGS anstelle Delegiertenversammlung 27. November 2019

Zu diesem Zeitpunkt wird keine Vernehmlassung anstehen, für die ein Beschluss der Delegiertenversammlung nötig sein würde. Wir nützen deshalb das Datum für einen verbandsinternen «Zukunftsanlass». Dieser Anlass ist für alle Verbandsmitglieder offen. Wir diskutieren über die VTGS-Charta 2040.

Die detaillierte Einladung wird folgen und der Versammlungsort noch bekanntgegeben.

VTGS-Herbstversammlung 2019

Einladung zur Jahresversammlung

Freitag, 1. November 2019

Kloster Fischingen, 8376 Fischingen



Programm

17.30 Uhr

Apéro

18.30 Uhr

Begrüssung und Versammlung

- Grussbotschaft RR Monika Knill
- Informationen zum Beitragsgesetz
- Vorstellung «Die Schulleitungsfunktion im Thurgau»
- Statutarische Geschäfte

anschliessend Nachtessen

Traktanden

1. Wahl von zwei Stimmenzählern
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 27. März 2019
3. Budget 2020
4. Mitteilungen
5. Umfrage

Das detaillierte Programm mit An- und Abmeldung wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Volksschulbildung heute

Unter diesem Titel will das Redaktionsteam des Zytpunkts Beiträge von namhaften Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Schule abdrucken, die zur Klärung der Fragen «Was ist Bildung in der heutigen Zeit?» und «Was sind die Konsequenzen für die Volksschule?» einen Anteil leisten.

Bisher haben sich Prof. Dr. Jürgen Oelkers, NR Hansjörg Brunner, Alfred Müller, VR-Präsident STUTZ AG und ehemaliger Präsident des Hochschulrates der PHTG, Prof. Dr. Priska Sieber, Rektorin PHTG, und Prof. Dr. Allan Guggenbühl, Kinderpsychologe, dazu geäußert.

Thomas Minder

Präsident Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz



: «Es liegt an uns,
 : Veränderungen
 : nicht zu fürchten,
 : sondern sie als
 : Aufgabe an-
 : zunehmen.»

• Joachim Gauck,
 • Theologe und ehemaliger
 • Deutscher Bundespräsident

Die Welt verändert sich ständig und die sich ändernde Umwelt beeinflusst die Menschen, das war schon immer so und wird sich auch nicht ändern. Daraus lässt sich ableiten, dass sich die Gesellschaft und damit auch die Schule verändern werden. Im Zuge der digitalen Revolution passieren einige Veränderungen immer schneller. Aber welcher Art werden diese Änderungen sein? Ich stelle drei Thesen für die nächsten zehn Jahre auf. Zeigt sich in zehn Jahren, dass meine Thesen aus der Luft gegriffen waren, werden wir herzlich darüber lachen.

These 1 – Die Lehrpersonen sind in 10 Jahren mit den Schülerinnen und Schülern per Du.

Meine Mutter war 1968 als «Au-pair» in einer Pariser Familie mit aristokratischer Abstammung. Die Kinder siezten ihre Eltern. Für mich waren diese Erzählungen als Kind kaum nachvollziehbar.

Als ich Mitte der Achtzigerjahre die Primarschule besuchte, war ich mit den Eltern meiner Schulkollegen ausnahmslos per Sie – Schulkolleginnen waren ab einem gewissen Alter, wenn auch nur vorübergehend, kein Thema mehr. Auch meine Eltern siezten grundsätzlich die Eltern gleichaltriger Kinder. Nach und nach waren sie per Du mit einzelnen Eltern, mit denen sie öfters Kontakt hatten.

Heute ist das etwas anders. Die Eltern von Kindern aus derselben Schulklasse duzen sich und kennen sich bereits vor Kindergarteneintritt vom Spielgruppen-Mutter/Vater-Kind-Morgen. Die Kinder bekommen gar nicht mehr mit, wie siezen richtig geht. Oder wer hat noch nie gehört, wie die Kinder sich bei der Kindergärtnerin mit «du Frau Hueber» melden. Mir rufen sie auch über den Spielplatz «hoi Herr Minder» zu. Und Hand aufs Herz, wir finden das «mega härzig».

Während mein Vater der Überzeugung ist, dass «Du A...loch» einfacher ausgesprochen werden könne als «Sie A...loch» und damit der Höflichkeitsform grosse Wichtigkeit einräumt, ist einer meiner Söhne (Teenager) der Überzeugung, dass das Siezen eine Distanz schaffe zwischen Schüler*In und Lehrperson, die das gute Lernklima behindere.

wurde durch die Einführung einiger Änderungen im Heerwesen und in der Ausbildung der Soldaten herbeigeführt. Einheitliche Bewaffnung, strikte Disziplin, Gleichschritt und Drill trugen zu einer höheren Kampfkraft bei. Diese Zeilen sollen jetzt nicht zu einer Abhandlung über Militärtaktik ausufern. Meines Erachtens haben diese Umstände aber die Anfänge der staatlich organisierten Schule in Mitteleuropa bis tief ins 20. Jahrhundert hinein beeinflusst. Albert Ankers Bild «Turnstunde in Ins» von 1878 illustriert das eindrücklich. Während die Knaben im Gleichschritt zum rhythmischen Klatschen des Lehrers marschieren, schauen die Mädchen zu. Ich selber habe die fortschrittliche Variante davon in der Primarschule selber noch erlebt. Wir marschierten zum gleichmässigen Klopfen des Tamburins in Zweierkolonnen. Die Jungs der Grösse nach voraus und hinterher die Mädchen – immerhin durften sie nun mitmachen.

Die Gesellschaft brauchte offenbar Menschen, die im Gleichschritt gehen konnten, dem System dienten und unter Drill Gelerntes reproduzieren konnten.

Aber wie muss die Schule aussehen in einer digitalen Welt, in der neue Ideen wie Pilze aus dem Boden schiessen?

Das Lösen von Problemen respektive Aufgabenstellungen wird im Zentrum stehen. Viele von diesen Knacknüssen werden kooperativ einfacher und/oder effizienter lösbar sein. Kommunikative Fähigkeiten und kreative Ansätze werden helfen, gute Lösungen zu finden. In welchem Umfeld können Kreativität und Kommunikation gefördert werden? Wohl kaum in einem Raum, in dem mehrheitlich die Schülertische in Reih und Glied stehen, die Kinder keinen Mucks von sich geben dürfen und den Worten der Lehrperson lauschen.

- : Wie auch immer:
- : Was im Norden und
- : im angelsächsischen
- : Sprachraum längst
- : Normalität ist, wird
- : auch bei uns Einzug
- : halten. In zehn
- : Jahren wird es so
- : weit sein.

- : Darum werden in
- : Zukunft Schulzimmer
- : anders aussehen, wie
- : wir uns das gewohnt
- : sind. Schulzimmer
- : werden Räume sein,
- : die einladen zu ge-
- : stalten, zusammen-
- : zuarbeiten und
- : Lösungen zu finden –
- : MakerSpaces eben ...

These 2 – Die Schulzimmer sehen in 10 Jahren aus wie Wohnzimmer, Küche und Werkstatt.

Vor etwas über dreihundert Jahren hat sich die Preussische Armee von einer unbedeutenden zu einer der fünf kampfstärksten Armeen in Europa entwickelt. Diese Wandlung

Heer

E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schuleinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



PLANKULTUR

**Machbarkeitsstudien
Schulraumplanung
Vergabeverfahren**

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Planung von öffentlichen Bauvorhaben beraten wir Sie kompetent in allen Phasen Ihres Projektes. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

PLANKULTUR Beratung und Planung GmbH
Balierstrasse 29, 8500 Frauenfeld
T. 052 577 31 83, www.plankultur.ch



Ihre Schulleitungsstelle ist vakant?

Sie suchen eine **temporäre Lösung**, damit der Schulbetrieb aufrecht erhalten bleibt? Sie möchten den **Einstieg Ihrer Schulleitung** in den Berufsalltag **mit einem Mentorat begleiten**? Sie möchten eine Belastungsspitze **überbrücken** oder für einen kürzeren Zeitraum **Führungsaufgaben abgeben**?

Goldinger BS - Beat Goldinger - Schwalbenweg 18 - 8500 Frauenfeld - 079 504 44 70 – info@goldinger-bs.ch - www.goldinger-bs.ch

ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.
Genau wie unsere
Lösungen.

ATACOM Engineering
Bischofszellerstrasse 72a
9200 Gossau
Tel.: 071 388 17 00



Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und
SV Fin als Teil von EDIS

These 3 – Schülerinnen und Schüler «arbeiten» in 10 Jahren in Schülerunternehmungen.

These 2 führt so nahtlos zu These 3. Meine Grosseltern mussten zu Hause noch mithelfen, dass die Familie ein Auskommen hatte. Sogar bei meinen Eltern war das teilweise noch so und auch heute gibt es in unserem Land noch Kinder, deren Mithilfe im elterlichen Betrieb existenziell ist. Dieser Anteil ist im Laufe der Zeit in unserem Land jedoch zunehmend kleiner geworden.

In diesem Umstand wird einer der Gründe für aufflammenden Vandalismus gesucht. Vandalen handeln mitunter aus Langeweile, Unzufriedenheit, Unausgeglichenheit oder mit einem Profilierungswunsch.

Wie kann es uns gelingen, diese negativen Energien hin zum Positiven zu verändern? Geben wir unseren Kindern, verantwortungsvolle Aufgaben, die altersgerecht sind! Aufgaben, die sie herausfordern, deren Lösung zu einem befriedigenden Gefühl und so zu einem guten Selbstkonstrukt führen. Wichtig scheint, dass die Aufgaben echte Verantwortung beinhalten.

Wenn man mit Kindern etwas produziert, das für andere nützlich ist oder anderen eine Freude bereitet und ihnen dabei eine echte, wichtige Rolle zukommen lässt, wird man sichtbar erfahren, wie stolz die Kinder auf ihre Handlung sind. Wer zum Beispiel schon einmal mit einem Vorschulkind einen Kuchen gebacken oder ein Gestell zusammengeschraubt hat, weiss wovon ich schreibe.

*Also lasst uns mit den Schülerinnen und Schülern Unternehmen gründen, die für unsere Gesellschaft nützlich sind. Damit soll keinesfalls das Gewerbe konkurrenziert, sondern der Gesellschaft ein Gefallen getan werden. Die Schüler*Innen übernehmen dabei verschiedene Funktionen, ganz ihren Fähigkeiten entsprechend – Fähigkeiten, die schon vorhanden sind oder noch entwickelt werden können. Die einen rechnen, andere reden oder gestalten. Und die Ideen dazu ... müssen Sie selbst entwickeln, die Zufriedenheit ist grösser.*

: Wir hören uns
 : 2029 und lachen
 : zusammen herz-
 : haft entweder
 : über diese Hypo-
 : thesen oder sonst
 : etwas.

Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton

Neue BBF-Broschüren sind online.



Die bestehenden BBF-Broschüren wurden aktualisiert und stehen ab sofort online zur Verfügung. Die praxisorientierten Broschüren ergänzen einander und bieten grundlegende Informationen und weiterführende Links zur Vertiefung:

- Rechtliche und fachliche Grundlagen
- Leitfaden für Schulbehörden, Schulleitungen, Lehrpersonen
- Leitfaden für Erziehungsberechtigte

Der Newsletter BBF wird ab sofort eingestellt. Aktuelle Informationen werden auf der Website www.av.tg.ch > Begabungs- und Begabtenförderung > Aktuelle Informationen aufgeschaltet.

Revision des Beitragsgesetzes

Am 19. Juni 2019 hat der Grosse Rat der Revision des Beitragsgesetzes zugestimmt. Damit ist er dem Vorschlag der vorberatenden Kommission gefolgt und hat diesen ohne Änderungen beschlossen. Der Inkraftsetzungszeitpunkt der Gesetzesänderungen liegt in der Kompetenz des Regierungsrates und wird voraussichtlich per 1.1.2020 erfolgen.

Martin Schläpfer, Leiter Finanzen AV

Als wichtigste Änderungen sind die Entlastung der finanzstarken Schulgemeinden, die Finanzierung der Beitragsleistungen durch den Kanton und die finanzstarken Schulgemeinden zu je 50 Prozent sowie ein neuer Abschöpfungsmodus zu nennen. Der Normsteuereffuss wird auf 93 Prozent gesenkt und gleichzeitig werden die Teilsteuereffüsse den effektiven Gegebenheiten angepasst. Dies führt in den meisten Fällen zu einer Verschiebung der Beitragsleistungen von den Primar- zu den Sekundarschulgemeinden und damit zu möglichen Anpassungen der Steuerfüsse. Diesbezüglich sind die Schulgemeinden gefordert, die lokalen Auswirkungen auf ihre Schulgemeinde zu prüfen und mit Absprachen innerhalb des Sekundarschulkreises die Steuerfussstrategie gemeinsam festzulegen.

: Die Schulgemein-
: den sind gefordert,
: die Steuerfussstra-
: tegie innerhalb des
: Sekundarschulkreises
: gemeinsam festzu-
: legen.

Mit der Inkraftsetzung der Gesetzesänderungen per 1.1.2020 werden aufgrund der Basisdaten des Jahres 2020 im Jahr 2021 erstmals die Beiträge an bzw. Zahlungen von den Schulgemeinden nach neuer Regelung berechnet. Schulgemeinden, welche die Beiträge in ihrer Rechnung transitorisch abgrenzen, haben die neuen Regelungen bereits im Budget 2020 zu berücksichtigen. Bei den anderen Schulgemeinden wirken sich diese erst im Budgetjahr 2021 aus.



Damit die Schulgemeinden die Beiträge nach revidiertem Beitragsgesetz berechnen können, wurden das Prognosetool und weitere Tools aktualisiert. Im Prognosetool besteht die Möglichkeit, die Auswirkungen eigener Prognosezahlen (Steuerkraft, Schülerinnen/Schüler, Einwohnerinnen/Einwohner) zu berechnen. Damit lassen sich einerseits die Beträge ab dem Jahr 2021 (Mittelfluss) berechnen, andererseits dient es als Basis für die Gespräche über allfällige Steuerfussanpassungen innerhalb des Sekundarschulkreises. Nebst dem Jahr 2021 sind noch zwei weitere Jahre zu Planzwecken enthalten. Hinweise zum Einsatz der Tools können der AV-Info 9 vom 21.8.2019 entnommen werden.

Die Tools und weitere Unterlagen zum revidierten Beitragsgesetz stehen den Schulgemeinden auf der Homepage des AV zur Verfügung: www.av.tg.ch > Handbuch Volksschule > Beitragsleistungen > Beiträge an Schulgemeinden. Für die Beantwortung allfälliger Fragen stehen die Mitarbeiter der Abteilung Finanzen im AV gerne zur Verfügung.

So geniessen Sie Ihr Eigenheim länger

Wer seine Hypothekarschuld bis zur Pensionierung teilweise oder ganz zurückbezahlt hat, kennt die Situation: Ein grosser Teil des Vermögens steckt im Eigenheim und steht nicht fürs tägliche Leben oder grössere Anschaffungen und Investitionen zur Verfügung. Die TKB bietet mit der neuen Immo-Rente eine Lösung für alle, die ihre Rente aufbessern und ihr Eigenheim im Alter länger geniessen möchten.

Wer sein Leben nach der Pensionierung wie gewohnt fortführen möchte, kann dies in der Regel nicht alleine mit der Rente bewerkstelligen. Auch das angesparte Vermögen muss dazu beitragen. Steckt das Vermögen aber zu einem grossen Teil im eigenen Haus, dann wird dies schwierig.

Vermögen im Eigenheim

Der Mangel an frei verfügbaren Mitteln führt bei vielen Besitzern von Eigenheimen zu Problemen. Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) bietet mit einem neuen Angebot die passende Lösung: Die Immo-Rente ermöglicht es, das Eigenheim auch im Ruhestand unbesorgt zu geniessen.

Immo-Rente ab Alter 60

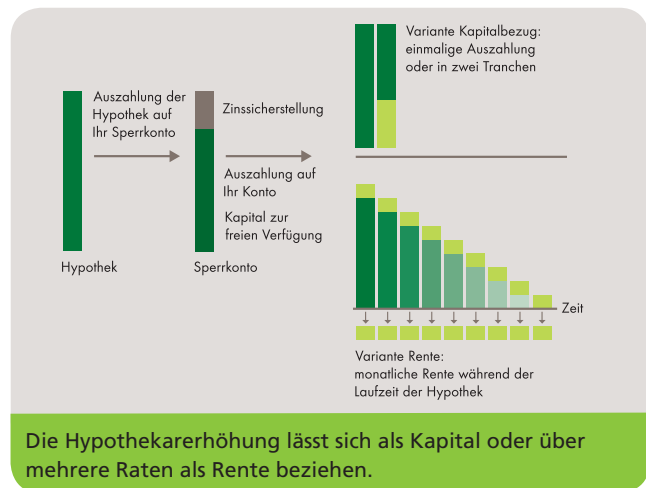
Die Immo-Rente eignet sich für Einzelpersonen und Paare ab 60 Jahren, welche zusätzliches Geld zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts wünschen. Wer die Hypothek auf seinem Eigenheim bereits ganz oder zu einem grossen Teil abbezahlt hat, kann seine Hypothek von neuem aufstocken. Die Voraussetzung für eine Aufstockung der Hypothek ist, dass sich das Gebäude in einem guten Zustand befindet.

So funktioniert die Immo-Rente

Die Immo-Rente wird also durch Geld gespeist, welches durch die Aufstockung der Hypothek frei wird. Die Eigentümerin oder der Eigentümer erhält bei der Immo-Rente den Hypothekarbetrag zur freien Verfügung ausbezahlt. Bank und Kunde vereinbaren dabei einen fixen Zinssatz und eine Laufzeit, welche 5 bis maximal 15 Jahre betragen kann.

Kapital oder Rente

Die Immo-Rente kann auf zwei Arten bezogen werden. Entweder man lässt sie sich als Kapital in einer oder zwei Tranchen auszahlen oder man bezieht sie als monatliche Rente. Die Immo-Rente steht einem vollumfänglich zur Verfügung, da die TKB sämtliche Zinskosten bereits vor der Auszahlung abzieht. Welche Variante besser geeignet ist, hängt davon ab, wofür der Eigenheimbesitzer seine Immo-Rente verwenden möch-



te und wie sich seine finanzielle Situation gesamthaft präsentiert.

TKB – Partnerin fürs ganze Leben

Die Beraterinnen und Berater erklären die Funktionsweise des neuen Angebots gerne im Detail und zeigen auf, wie sich die Immo-Rente im konkreten Fall ausgestalten lässt. Mit der Immo-Rente ermöglicht es die TKB auch älteren Eigenheimbesitzern, länger in den eigenen vier Wänden wohnen zu können.

Vorteile auf einen Blick

Die Immo-Rente bietet viele Vorteile:

- Vermögen verfügbar machen, das im Eigenheim gebunden ist
- Rente erhöhen und gewohnten Lebensstandard sichern
- Finanzielle Flexibilität bei unvorhergesehenen Kosten erhöhen

www.tkb.ch/immo-rente

Beratungstermin: 0848 111 444

info@tkb.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Schulen anderswo – Peru, 1. Teil

Unsere Schweizer Schule hat sich im letzten Jahrzehnt dank der gewissenhaften Arbeit aller Mitarbeiter und der finanziellen Hilfe der Schweiz und der pädagogischen Überwachung des Patronatskantons Thurgau den Ruf, eine der besten Schulen Perus zu sein, erworben.

Beat Brüllmann, Chef Amt für Volksschule



Einblicke in den Schulbetrieb der Schweizerschule Lima, Peru

Insgesamt 18 Schulen in Europa, Mittel- und Südamerika und Asien werden unter dem Begriff Schweizerschulen im Ausland geführt. Im Unterschied zu «International Schools» handeln sie auf der Grundlage des eidgenössischen Schweizerschulengesetzes. Darin wird unter anderem die Unterstützung der Schweizer Schulen im Ausland geregelt. Ziel ist es, schweizerische Bildung und Kultur im Ausland zu fördern. Einerseits sollen durch die Ausbildung die Beziehungen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zur Schweiz gestärkt, andererseits den Kindern und Jugendlichen im Gastland die Schweizer Kultur nähergebracht werden. Als Privatschulen richten sie sich an Auslandschweizer Kinder, Kinder mit Schweizer Wurzeln und interessierte Kinder des Gastlandes. Die Schweizerschulen werden durch das Bundesamt für Kultur unterstützt. Der Bun-

desrat anerkennt die Beitragsberechtigung der Schulen unter bestimmten Bedingungen. Dazu gehört, dass die Schulen mit einem oder mehreren Kantonen ein Patronatsverhältnis eingehen. Dem Kanton Thurgau wurde in den Siebzigerjahren das Patronat für die Schweizer Schule in Lima (Peru) übertragen. Zu den gesetzlichen Pflichten eines Patronatskantons gehört die pädagogische Aufsicht. Er hat unter anderem die Aufgabe, die fachliche Beratung und Betreuung sowie die Qualitätssicherung sicherzustellen. Er liefert Ausbildungsmaterial zu günstigen Bedingungen und fördert den Austausch von Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler. Zudem hilft er bei der Auswahl und der Weiterbildung der Lehrpersonen. Die Aufgaben des Patronatskantons werden im Thurgau vom Amt für Volksschule wahrgenommen. Alle drei bis vier Jahre wird die Schweizerschule in Lima von

einer Delegation des Amts besucht. Dabei stehen Unterrichtsbesuche und Weiterbildungen im Zentrum. Zudem geht es auch darum zu überprüfen, ob die Bedingungen für eine Schweizerschule im Ausland erfüllt werden. Jährlich findet in Frauenfeld ein Rapport statt, an welchem im Beisein des Präsidenten, des Direktors der Schule und der Departementschefin eine Standortbestimmung vorgenommen wird.

Die Schweizerschule in Peru, das Colegio Pestalozzi in der Hauptstadt Lima, wurde 1943 gegründet. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 690 Schülerinnen und Schüler in 30 Klassen unterrichtet. Das Angebot umfasst das Spektrum vom Vorkindergarten bis zum Gymnasium. Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler sind Schweizer Kinder. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Spanisch. 18 Lehrpersonen stammen aus der Schweiz, 7 aus europäischen Ländern und 39 aus Peru. Mit Urs Steiner steht der Schule eine Schweizer Persönlichkeit der Schule vor, der die Schule seit Jahren umsichtig führt und prägt. Während sich der Unterricht, soweit es sinnvoll und realisierbar ist, am neuen Lehrplan Volksschule Thurgau ausrichtet, schliessen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Schule mit dem IB (International Baccalaureate) ab. Dieses ermöglicht ihnen unter anderem den Zugang zu Schweizer Universitäten.

Die Schule ist für die Kinder und Jugendlichen nicht nur ein Lern- und Arbeitsort. Es findet dort während der Schuljahre ein Grossteil des Lebens statt. Das äussert sich in den vielen ausserschulischen Angeboten und Tätigkeiten aus den Bereichen Sport, Musik, Tanz und Theater.

Eine Herausforderung der Schule besteht darin, die schulischen Rahmenbedingungen aus der Schweiz in der peruanischen Kultur umzusetzen. Die Erwartungen an den Unterricht und die Schule von peruanischen Eltern unterscheiden sich beachtlich von denjenigen in der Schweiz. Viele von ihnen erwarten eine reine Leistungsschule und legen weniger Wert auf die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen. Diese Gratwanderung dürfte auch künftig anspruchsvoll bleiben.

Anlässlich des Jubiläums zum 75-jährigen Bestehen der Schule reiste im vergangenen Dezember eine Delegation unter der Leitung von Regierungsrätin Monika Knill nach Lima. Über diesen Besuch wird im nächsten «Zytpunkt» berichtet werden.

Quellen: www.pestalozzi.edu.pe, www.educationsuisse.ch
www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20121195/index.html
 (Schweizerschulengesetz)

Die Augen des Weges

Rodrigo Otero Heraldo

**Die Augen
des Weges**

Schauspieler:

Hipólito Peralta Ccama

87 Min.



Die Hauptfigur ist ein Mann aus den Anden, der in verschiedenen Regionen der Kordilleren auftaucht und wieder verschwindet, wie ein Geist, der einen letzten Blick auf die heiligen Berge werfen möchte, und sich mit dem Wasser, den Felsen, den Männern unterhält, um eine bessere Vorstellung davon zu haben, unter welcher Krankheit die Menschheit der Gegenwart leidet.

Peru – ein verborgener Schatz

Die kulturellen
Traditionen dieses
Landes reichen über
1'000 Jahre zurück.
Zusätzlich hat Peru
atemberaubende
Naturschätze zu bieten.
76 Min.



Ansehen unter

www.netflix.com/ch/title/80217495

Know-how und Erfahrung für die Ostschweiz

Mit unserem neuen Standort Ostschweiz beraten und unterstützen wir Sie gerne in den Bereichen Strategie, Organisation und Führung.

Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme.

federas

für die öffentliche Hand

Federas Beratung AG, info@federas.ch, www.federas.ch
Austrasse 26, 8371 Busswil, Telefon +41 58 330 05 20



Wettstein ag
Werkstattbau
Bahnhofstrasse 16
8272 Ermatingen 071 664 14 63
online-shop ↓
www.gropp.ch

SWISS  MADE

INNOVATION, DIE BEGEISTERT DER ALLES VEREINENDE SCHÜLERARBEITSPLATZ TWIN

- + INDIVIDUELLE, ERGONOMISCHE ARBEITSPLATZEINSTELLUNG
- + STRUKTUR IM KLASSENZIMMER
- + SCHAFFT EFFIZIENZ IM UNTERHALT
- + KANN GUT MIT DEM EINZELTISCH TE KOMBINIERT WERDEN



L+S AG, DESIGN+TECHNICS
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com

L+S
DESIGN  TECHNICS

DIE MACHEN SCHULE. WIR MACHEN BÜRO.

 **WITZIG**
THE OFFICE COMPANY

HUNGERBÜELSTRASSE 22 • 8501 FRAUENFELD
WWW.WITZIG.CH

Wieso zwei halbe Stück Kuchen dicker machen als ein ganzes

Sarah Diefenbach

Wieso zwei halbe Stück Kuchen dicker machen als ein ganzes

Psychologische Denkfallen entlarven und überwinden

Taschenbuch Fr. 26.90
eBook ab Fr. 17.90



Sie glauben, immer rational zu denken und selbstbestimmt zu handeln, um Ihre Entscheidungen planvoll und sicher zu treffen? Tatsächlich verhalten wir uns oft alles andere als zielgerichtet und lassen uns unbewusst von anderen Faktoren beeinflussen und ablenken.

Anhand zahlreicher verblüffender Alltagsbeispiele erläutert die Psychologie-Professorin Sarah Diefenbach, wie wir von unserer Psyche in die Irre geführt werden und was wir tun können, um Denkfehler zu entlarven und zu vermeiden. Sie schärft unseren Blick für all jene Situationen, in denen wir uns selbst regelmässig im Weg stehen. Denn nur, wer die Dinge sieht, wie sie wirklich sind, kann sie ändern, um die besten Entscheidungen zu treffen.

Hier erfahren Sie unter anderem, warum:

- wir Konflikte verschärfen, wenn wir sie eigentlich lösen wollen,
- wir glauben, mehr über andere zu wissen, als die anderen über uns,
- wir Geschenke eigentlich uns selbst machen.

Ist Dummheit lernbar?

Damian Miller,
Jürgen Oelkers

Ist Dummheit lernbar?

Re-Lektüren eines pädagogischen Bestsellers

ISBN 978-3-7296-5001-5
Verlag Zytglogge AG
Fr. 33.90



Der pädagogische Bestseller «Dummheit ist lernbar» von Jürg Jegge wurde im deutschsprachigen Raum 200'000 Mal verkauft. Nur Alexander Neills «Anti-autoritäre Erziehung» toppte die Zahlen. Nachdem bekannt wurde, dass Jegge Schüler sexuell missbraucht hat, suchen die Autorinnen und Autoren durch eine Re-Lektüre nach Erklärungen, wieso «Dummheit ist lernbar» zur Geburtsurkunde eines «neuen Pestalozzi» werden konnte.

Die Beiträge des vorliegenden Bandes beschäftigen sich nicht mit der Person Jegge, sondern mit dessen pädagogischen Schriften. Die grosse Bekanntheit, breite Akzeptanz und die unkritische Auseinandersetzung mit dem Buch nähren die Annahme, dass «Dummheit ist lernbar» die Leserinnen und Leser von links bis rechts faszinierte, trotz der darin enthaltenen vernichtenden Lehrer- und Schulkritik sowie der Verachtung gegenüber «Unterschichtseltern». Was aber hat diese Faszination und Bewunderung ausgelöst? Allein dieser Frage wegen drängt sich eine Re-Lektüre auf.

Unterschiedliche Sichtweisen auf die Schule

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Thurgauer Zeitung

«Mehr Ausblick im Bildungsbericht erwünscht»

An der Debatte des Grossen Rats zum Bildungsbericht platzierten Ratsmitglieder einige Anregungen zu dessen Erweiterung; so unter anderem den Wunsch nach Aufnahme des Sonderschulbereichs, die Berücksichtigung von Zukunftsaspekten, die frühe Förderung und Integration.

Thurgauer Zeitung

«Kanton Thurgau fördert Mint-Fächer "angemessen"»

In seiner Antwort auf eine Anfrage bezüglich der Förderung der MINT-Fächer im Kanton, verweist der Regierungsrat auf verschiedene Kooperationsprojekte. Vor allem aber bieten die kantonalen Berufsfach- und Mittelschulen seit zwei Jahren im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung für alle offene Impulstage zu MINT-Themen an. Zudem ist die MINT-Förderung in den Regierungsrichtlinien 2016–2020 explizit erwähnt.

NZZ am Sonntag

«Algebra braucht kaum jemand im Leben. Das ist verschwundene Zeit»

Die Schule bereitet unsere Kinder schlecht auf die Zukunft vor, sagt der Philosoph Richard David Precht, und fordert eine Bildungsrevolution.

Arc Info

«Dès 4 ans, l'école tout en allemand», «Les petits Vallonniers et la langue de Goethe»

Il y a huit ans, le projet Prima, qui vise l'apprentissage de l'allemand par immersion, a vu le jour à Cornaux. Actuellement, on dénombre 38 classes bilingues, pour 685 élèves neuchâtelois. Reportage dans une classe à Noiraigue.

SonntagsZeitung

«Deutschkurse schon für Dreijährige», «Keine Einschulung ohne genügende Deutschkenntnisse»: Interview, «Die Integration in die Schulen ist kein Wunschkonzert»: Kommentar

Tages-Anzeiger

«Es braucht ein schweizweites Obligatorium für eine Frühförderung»

Viele Schulanfänger können ungenügend Deutsch. Jetzt ergreifen verschiedene Kantone Massnahmen zur Frühförderung. Dagmar Rösler, neue höchste Lehrerin der Schweiz, hält die vorschulische Ausbildung für vernachlässigt. Die Bildungskommission des Nationalrats hat beschlossen, eine Vorlage zur Förderung der Politik der frühen Kindheit in die Vernehmlassung zu schicken. Sie schlägt vor, mittels Anschubfinanzierung die Kantone darin zu unterstützen, ein bedarfsgerechtes Angebot im Bereich der Politik der frühen Kindheit zu entwickeln.

Schweiz am Wochenende

«Wie bubenfeindlich ist die Schule?»

Im Artikel wird der Frage nachgegangen, ob Buben im aktuellen Bildungssystem den Mädchen gegenüber benachteiligt seien. Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm und Jugendpsychologe Allan Guggenbühl äussern sich zum Thema.

Links zu den Texten oder Zeitungen finden Sie in der Online-Version auf unserer Homepage www.vtgs.ch
SCHULBLATT-Pressespiegel über www.schulblatt.tg.ch



NZZ am Sonntag**«Die besten Rezepte gegen Neugier und Kreativität»**

In einem Meinungsartikel kritisiert Katja Rost, Soziologieprofessorin der Universität Zürich, dass Bildungssysteme nach wie vor gewünschtes Verhalten durch Belohnung und Bestrafung erzwingen würden. Das schade der intrinsischen Motivation und dem selbstständigen Denken.

Tages-Anzeiger**«Enttäuschte Liebe: Wieso Deutsche die Schweiz verlassen», «Die Schweiz ist ein kühles Paradies – zu kühl für viele Deutsche», «Nicht die beste aller Welten»**

Rund 14'000 Zuwanderer gingen 2018 zurück nach Deutschland. Als Grund genannt wird unter anderem das Schweizer Bildungssystem. Kritisiert werden die tiefe Maturitätsquote, der Leistungsdruck und die fehlende ressourcenorientierte Pädagogik.

Tages-Anzeiger**«Die Schweiz spannt Deutschland die Lehrer aus», «Herr Vollmer will nicht zurück», «Gymi-Quote von 20 Prozent ist richtig»**

Der Anteil ausländischer Lehrpersonen, die in der Schweiz an obligatorischen Schulen unterrichten, hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Besonders zugenommen hat die Zahl deutscher Lehrpersonen. Als Folge davon wird der Lehrermangel in Deutschland immer grösser.

Einige Deutsche verlassen wegen des hiesigen Schulsystems die Schweiz. Für hoch qualifizierte Expats sind die niedrige Maturitätsquote und der hohe Selektionsdruck unattraktiv. Stefan Wolter verteidigt im Interview das Schweizer Bildungssystem.

NZZ am Sonntag**«Der Hype ums Gymnasium bedroht unser Bildungssystem»**

Caspar Hirschi, Professor für Allgemeine Geschichte an der Universität St. Gallen, lobt in seiner Gastkolumne die Vorzüge des Schweizer Bildungssystems, das er als vielfältig, offen und durchlässig beurteilt und warnt vor einer Überbewertung der gymnasialen und akademischen Bildung zulasten der Berufsbildung.

Aargauer Zeitung**«Regeln für Urlaub an religiösen Feiertagen bleiben»**

Der Aargauer Regierungsrat will keine neuen Regelungen an der Volksschule für den Umgang mit religiösen Feiertagen. Das schreibt er in seiner Antwort auf eine entsprechende Interpellation. In der Interpellation wurde unter anderem die Tatsache kritisiert, dass andersgläubigen Schülern mehr freie Tage zur Verfügung stünden als christlichen Schülern. Gemäss Regierungsrat sei die Glaubens- und Gewissensfreiheit höher zu gewichten als der Aspekt einer möglichen Ungleichbehandlungen wegen mehr oder weniger freier Tage.

SonntagsZeitung**«Bei Verkäufern und Lehrern wächst die Angst vor der Digitalisierung»**

Für eine repräsentative Studie wurden 2000 Schweizerinnen und Schweizer zu ihrer Einstellung gegenüber der Digitalisierung und den Auswirkungen des digitalen Wandels auf ihren Arbeitsplatz befragt. 46 Prozent der befragten Lehrpersonen erwarten als Folge der Digitalisierung einen Abbau der Stellen im Bereich Bildung. Im Vorjahr waren es noch 35 Prozent. Auch im Detailhandel und im Versicherungs- und Bankenwesen steigt die Angst vor Jobverlust.

Tages-Anzeiger, Das Magazin**«Nur das Beste für mein Kind»**

Eine Journalistin beschreibt die Suche nach einer Schule für ihr Kind im Silicon Valley. Die Bandbreite ist gross und reicht von der öffentlichen Schule über eine private Eliteschule bis zur Steinerschule.

Neue Zürcher Zeitung**«Bologna-Reform: eine ernüchternde Bilanz»**

Gemäss Bruno S. Frey, Gastprofessor an der Universität Basel, fällt die Bilanz der Bologna-Reform für die Schweiz ernüchternd aus. Die Zunahme der Mobilität könne als Erfolg gewertet werden, aber die mittlere Studiendauer habe sich nach Einführung der Reform verlängert und nicht – wie postuliert – verkürzt. Auch bei der Verringerung der Studienabbruchquote sei das Ziel verfehlt worden.



1978-2018 **40** Jahre
wohlfühlbüromöbel
Aufstand im Büro

JOMA
aadorf

Für mehr Flexibilität:
**Ergonomische Möbel für
die dynamische Schule**

Einrichtungen
für Lehrerzimmer,
Schulverwaltung
oder Schulleitung

www.joma.ch
#wohlfühlergonomie



SCHULARCHIV?

**WIR
UNTERSTÜTZEN
SIE.**



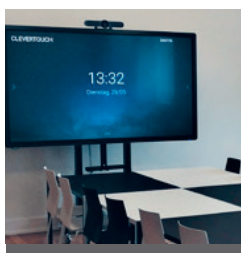
Archivare – Geschichtsbüro AG

Dr. Gerda Leipold Schneider, Historikerin

CH-8590 Romanshorn – www.schneider-history.ch

Bischoff

ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO



Audio-Video



Schulmaterial



Lehrplan 21



Office



Papeterie

Dreimal für Sie da!

Wil – St. Gallen Zentrum Stelz 9500 Wil SG T 071 929 59 19
Hochdorf – Luzern Bellevuestrasse 27 6280 Hochdorf LU T 041 914 13 00
Bulle – Freiburg Rue Victor-Tissot 2 1630 Bulle FR T 026 558 48 00

info@bischoff-ag.ch > bischoff-ag.ch

TAGEO-Kalender

Veranstaltungskalender zur Elternbildung im Kanton Thurgau neu erschienen

Sabrina Huber, Sekretariat TAGEO



Das Elternsein schenkt viele schöne und erfüllende Momente, stellt aber auch einige anspruchsvolle Aufgaben und Herausforderungen. Jedes Kind und jedes Alter der Kinder erfordert bezüglich Sorge und Erziehung immer wieder Neues und Anderes. In der soeben erschienen Ausgabe des TAGEO-Elternbildungskalenders finden Eltern und Interessierte spannende Veranstaltungen im Kanton Thurgau, wo Elternbildner und Elternbildnerinnen ihr Wissen zu verschiedenen Erziehungs- und Familienthemen zur Verfügung stellen.

Neben Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen für Eltern, die zum Teil auch für Fremdsprachige durchgeführt werden, sind in der Broschüre auch Angebote für Veranstalter sowie wichtige Beratungs- und Informationsstellen aufgelistet. Der Elternbildungskalender erscheint zweimal jährlich (Februar/August) in einer Auflage von rund 31'000 Exemplaren. Die gedruckte Version des Kalenders wird über die Schulen an die Eltern verteilt, an Beratungs- und Fachstellen sowie an öffentlichen Orten aufgelegt.

Online ist der Kalender mit vielen weiteren Informationen zur TAGEO und ihren Angeboten unter www.tageo.ch zu finden.

Über die E-Mail Adresse sekretariat@tageo.ch kann der Kalender auch direkt bestellt werden.

TAGEO Elternbildung Kanton Thurgau

Lernlust statt Lernfrust

Ziel ist, dass die Kinder das Lernen als etwas Sinnvolles und Schönes begreifen. Wie kann ich mein Kind auf seinem «Lernweg» unterstützen und motivieren? In diesem Referat erhalten Sie konkrete Strategien und praxisnahe Antworten zu diesem Thema.

Kosten	keine
Leitung	Fabienne Zehr, Sekundarlehrerin und Lerncoach
Veranstalter	Elternbildung der PSG Märsjetten, Ottoberg und Amlikon-Holzhäusern
Auskunft	elternbildung@primarschule-maerjetten.ch

Dienstag, 12. November 2019 / 19.30 Uhr
Schulhaus Regelwiesen, Gartenstrasse 12, 8560 Märsjetten

Digitale Medien – blicken wir noch durch?

Online-Kommunikation und Neue Medien (Social Media) bieten faszinierende Möglichkeiten, aber auch Gefahren von Missbrauch und Abhängigkeit. Kinder und Jugendliche nutzen Internet, Handy und soziale Netzwerke. Was bewirken diese Geräte und Medien?

Kosten	Fr. 5.– Unkostenbeitrag
Leitung	Daniele Lenzo, MAS psychosoziale Beratung, Krisenmanager
Veranstalter	www.elternforum-untersee.ch
Auskunft	astrid.kern@hispeed.ch

Donnerstag, 14. November 2019 / 20.00 Uhr
Primarschule Salenstein, MZH, Eugensbergstr. 19, 8268 Salenstein

Perspektive Thurgau

Perspektive Thurgau bietet Referate und Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrpersonen und Schüler an.

Angebote «Digitale Medien»

Cybermobbing, Cyberbulling (kostenlos)
Cyberetikett – Benehmen im Internet (kostenlos)

Auskunft	Tel. 071 626 02 02 p.welti@perspektive-tg.ch www.perspektive-tg.ch
----------	--

Weiterbildungsangebote für Schulbehörden

Die Aufgabenbereiche einer Schulbehörde sind vielseitig und durch den raschen gesellschaftlichen Wandel herausfordernd. Das Amt für Volksschule hat das Ziel, in Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern attraktive, bedarfsorientierte und zielgruppenspezifische Weiterbildungsformate anzubieten.

Jürg Widmer, Fachexperte Schulentwicklung AV

Das Amt für Volksschule organisiert seit Jahren in Zusammenarbeit mit dem VTGS und dem VSLTG Angebote, welche die Schulbehörden, Schulleitungen, Finanzverantwortlichen und RPK-Mitglieder mit Knowhow und spezifischen Informationen bei der Ausübung ihrer Funktion unterstützen. Im Zuge einer amts-internen Umstrukturierung soll das Angebot in Bezug auf Inhalte, Formate und Administration weiterentwickelt werden.

Ab 2020 werden sämtliche Formate neu unter dem Dach «Bildungsangebot AV» bereitgestellt. Verantwortlich für Planung, Umsetzung und Qualitätssicherung ist der Fachbereich Schulentwicklung unter Beizug des VTGS und des VSLTG. Vertretungen beider Bildungspartner nehmen gemeinsam mit einer Vertretung der PHTG Einsitz in der «Arbeitsgruppe Bildungsangebot». Neben den Bedürfnissen aus der Praxis soll sich das

Bildungsangebot auch an den Zielen und thematischen Schwerpunkten des Amts für Volksschule orientieren. Angestrebt wird ein inhaltlich ausgewogenes Angebot, dessen Programm auf die Legislaturperiode und auf die Strategieplanung des AV abgestimmt ist. Neu übernimmt die Pädagogische Hochschule im Auftrag des Amts für Volksschule die Kursadministration.

Das Bildungsangebot AV in der Übersicht

Das Amt für Volksschule hat entschieden, ab 2019 auf die Durchführung der Lehrpersonentagung zu verzichten. Dies einerseits aus Ressourcengründen und andererseits, weil die PHTG für die Weiterbildung der Lehrpersonen zuständig ist. Das bis anhin damit verbundene Vertiefungsangebot «Schulentwicklung konkret» wird künftig in neuer Form in die Schulleitungstagung integriert. In der Tabelle unten ist das gesamte Bildungsangebot AV in der Übersicht dargestellt.

Zielgruppen	Format
Schulbehörden, Schulleitungen, Lehrpersonen	Thementagung
Schulbehörden, Finanzverantwortliche, Mitglieder RPK	• Weiterbildungskurse (Basis-Knowhow und vertiefende thematische Kurse) • Austauschtreffen • Impulsangebote
Schulleitungen	• Schulleitungstagungen inklusive Schulentwicklung konkret • Kantonale Pflichtkurse • Arbeitstreffen

Das Bildungsangebot für Schulbehörden

Weiterbildungskurse

Thematisch richten sich die Kurse an den gesetzlich vorgegebenen Aufgaben der Schulbehörden sowie an aktuellen Herausforderungen aus; sie sollen die Schulbehörden in der Weiterentwicklung der lokalen Schul- und Unterrichtsqualität sowie in der Umsetzung kantonaler Projekte unterstützen. Angeboten werden zwei Arten von Weiterbildungskursen. In den Kursen für Amtseinsteigende, die bereits auch schon vor Legislaturbeginn angeboten werden, können sich neu gewählte Schulbehördenmitglieder auf ihre Aufgaben vorbereiten. Diese Kurse vermitteln das für das Amt nötige Basis-Knowhow zu Themen wie beispielsweise Finanzen, Verwaltung oder Unterrichts- und Schulqualität. In thematischen Weiterbildungskursen, die vermehrt in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode angeboten werden, haben Schulbehörden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen.

Austauschtreffen

Die regelmässig stattfindenden Austauschtreffen dienen dem Erfahrungsaustausch unter Schulbehördenmitgliedern zu gemeinsamen Interessen respektive Herausforderungen.

Impulsangebote

Impulsangebote bieten Schulbehörden die Möglichkeit, die Expertise von Fachpersonen des AV in den Bereichen Schul- und Unterrichtsentwicklung für lokale Tagungen (z.B. Strategietagungen, Retraiten) zu nutzen. Auf Anfrage wird entsprechend den Vorstellungen der Schulbehörde ab Januar 2020 ein Impulsangebot bereitgestellt, das bei Bedarf mit einer anschliessenden Prozessbegleitung (z.B. moderierter Workshop) ergänzt werden kann.

Thementagung

Die Thementagung ist ein Angebot für alle Anspruchsgruppen (Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen) und findet einmal jährlich vor den Sportferien statt. Sie bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit pädagogischen Themen aus unterschiedlichen Perspektiven auseinander zu setzen. Die Thementagung ist ein Gefäss für Weiterbildung, Austausch und Vernetzung.



Das Bildungsangebot für Finanzverantwortliche und Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Das AV bietet Weiterbildungskurse an, die Finanzverantwortlichen das nötige Rüstzeug vermitteln in Bezug auf die kantonalen Rahmenbedingungen in den Bereichen Schulfinanzen, Personaladministration und Besoldung. Ergänzt werden die Weiterbildungskurse mit dem Angebot «Frühlings-/Herbst-Treffen». Diese Treffen dienen dem Wissenstransfer zu aktuellen Themen und zur Vermittlung von vertieftem Wissen zu spezifischen Themen und sie bieten zudem Raum für einen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden.

Weiterführende Informationen

Alle Informationen zum Bildungsangebot des Amts für Volksschule finden Sie auf av.tg.ch > Stichwörter A-Z > Bildungsangebot AV.

Kontakt

Priska Reichmuth
058 345 58 14
priska.reichmuth@tg.ch

Kurse für Schulbehörden und Schulleitungen 2019 – 2020

Gemeinsame Angebote vom Amt für Volksschule (AV) und
Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS)

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Sie finden im Kurszentrum Adler,
Grabenstrasse 8, Frauenfeld statt. Ausnahmen sind unten aufgeführt.

Kurs-Titel/Thema	Datum	Zeit	Kursleitung
NEU: Wie macht Ihr das? – Erfahrungsaustausch über die Rolle des Schulpräsidiums	Dienstag, 29.10.2019	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland, Kurt Zwicker, Katrin Bressan
NEU: Beitragssystem in Schulgemeinden	Mittwoch, 20.11.2019	18.00 – 21.00 Uhr	AV, Abteilung Finanzen
* Schul- und Personalrecht	Freitag, 21.02.2020 Donnerstag, 27.02.2020 Mittwoch, 04.03.2020		Philipp Kübler, Hans Munz, Andreas Wirth
* Thurgauer Schulfinanzwesen für Schulleitungen	Donnerstag, 13.02.2020 Freitag, 14.02.2020 Donnerstag, 05.03.2020	08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 12.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Frühlingstreffen für Finanzverantwortliche	Montag, 20.04.2020 Mittwoch, 22.04.2020 2 Durchführungen	14.00 – 17.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Herbsttreffen für Finanzverantwortliche	Montag, 21.09.2020 Mittwoch, 23.09.2020 2 Durchführungen	14.00 – 17.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Rechnungsprüfung in der Schulgemeinde – Rechnungslegung	Montag, 20.01.2020	18.00 – 21.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Rechnungsprüfung in der Schulgemeinde – Rechnungsprüfung	Mittwoch, 05.02.2020	08.30 – 17.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
NEU: Revidiertes Beitragsgesetz 2020 für Behörden	Montag, 23.03.2020 Mittwoch, 17.06.2020 2 Durchführungen	18.00 – 21.00 Uhr 18.00 – 21.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Bauliches und pädagogische Ziele: Der Raum als dritter Pädagoge – Erfahrungsaustausch	Montag, 27.04.2020	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland, Kurt Zwicker Rolf Gmünder, Erol Doguoglu
Pädagogische Führung durch die Schulbehörde: Wie macht Ihr das?	Montag, 07.09.2020	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland, Kurt Zwicker, Thomas Wieland
NEU: BBF konkret – Hinweise und Unterstützung zur Aktualisierung der Förderkonzepte im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung – Arbeitstreffen für Schulleitungen und Behörden	Donnerstag, 14.05.2020	18.15 – 20.45 Uhr	Yvonne Kesseli Evtl. Sandra Magnin
Wie macht Ihr das? – Erfahrungsaustausch über die Rolle des Schulpräsidiums	Montag, 23.11.2020	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland, Kurt Zwicker, Katrin Bressan
* obligatorisch für Schulleitungen			

Weitere für Schulbehörden und Schulleitungen interessante Kurse der Weiterbildung Thurgau

Den Schulbehörden und Mitarbeitenden von Schulgemeinden stehen alle Kurse der Weiterbildung Thurgau zum Besuch offen. In den Bereichen Fachkompetenz, Gesundheitsförderung, Persönlichkeitskompetenz, Sozialkompetenz und Führungskompetenz finden Sie interessante Kurse. Anregungen sind nachfolgend aufgeführt.

Kurs	Bereich	Datum	Ort	Kosten
Erfolgreiches Zeit- und Selbstmanagement	Sozialkompetenz	2 Tage Donnerstag und Freitag, 24./25.10.2019	Frauenfeld	Fr. 640.–
Culture Check: Aufbau von interkultureller Kompetenz	Persönlichkeitskompetenz	1 Tag Donnerstag, 24.10.2019	Frauenfeld	Fr. 320.–

Kursanmeldungen

Für die beiden verbleibenden AV/VTGS-Weiterbildungskurse 2019 (Seite 22) melden Sie sich wie bis anhin über weiterbildung.tg.ch an.

Über diese Homepage laufen auch die Anmeldungen für die aufgeführten kostenpflichtigen Kurse auf Seite 23.

Anmeldung Kurse ab 2020

Ab 2020 laufen die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse über die PHTG.

Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG «Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/



Für die Anmeldung ist ein Login nötig. Mit dem Login können Sie sich anschliessend für Ihre Kurse online anmelden.

Für die erste Buchung klicken Sie «Neuregistrierung».

Weitere Anmeldungen erfolgen über «Ich bin bereits registriert».

- Weiterbildungen sind
- beste Gelegenheiten für
- die Auseinandersetzung
- mit neuen Ansätzen,
- das Hinterfragen von
- Gewohnheiten, das
- Ideensammeln und den
- Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.
- Wer sich regelmässig
- weiterbildet, setzt ein
- Zeichen für eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und zeitgemässe berufliche Praxis.

Quelle Homepage PHTG

Angebote der PH Thurgau

www.phtg.ch/weiterbildung

Aktuelle Weiterbildungsangebote der PHTG zur Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik in der Übersicht

Einführungsreferate

Medien und Informatik im Lehrplan Volksschule Thurgau

phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

MIA21

Modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen

phtg.ch > Weiterbildung > Individuelle Weiterbildung > Medien und Informatik

Kurse

Individuelle Weiterbildungskurse zu ausgewählten Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen

phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Weiterbildungen für iScouts

(oder Lehrpersonen mit ähnlichen Funktionen)

- **MIA21 – Weiterbildung** für iScouts zu MIA21-Begleitpersonen
- **iScout-Fresh-up Informatik**
- **iScout-Fresh-up Datenschutz**

phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Fremdsprachen

phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Unterrichten mit «Dis donc!» (3. Zyklus)

15.04.2020 / Anmeldung: 15.02.2020

Unterrichten mit «Dis donc!» (3. Zyklus)

22.04.2020 / Anmeldung: 29.02.2020

Unterrichten mit «Dis donc!» (2. Zyklus)

13.05.2020 / Anmeldung: 15.03.2020

Sprechen lernen mit «Dis donc»

20.05.2020 / Anmeldung: 15.03.2020

Learning English outside the classroom

02.06.2020 / Anmeldung: 31.03.2020

Beurteilen und Fördern mit «Dis donc!»

03.06.2020 / Anmeldung: 31.03.2020

Französischunterricht im Niveau E und G mit «Dis donc!»

10.06.2020 / Anmeldung: 15.04.2020



CAS Lerncoaching im Schulalltag



Certificate of Advanced Studies

Lernprozesse und Lernbeziehungen erfolgreich gestalten

- > Unterstützen Sie anhand eines reichen Methodenrepertoires die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler professionell.
- > Steigern Sie deren Lernkompetenz und Lernmotivation nachhaltig.

www.phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

CAS «Lerncoaching im Schulalltag» Lernprozesse und Lernbeziehungen erfolgreich gestalten

Die Lernbeziehung zwischen der Lehrperson und ihren Schülerinnen und Schülern ist ein wichtiger Gelingensfaktor für einen erfolgreichen Lernprozess. Der neu konzipierte CAS «Lerncoaching im Schulalltag» geht vom Verständnis aus, dass jeder Mensch fähig ist, seine Lernprozesse wirkungsvoll zu gestalten. Aus der Praxis ist jedoch bekannt, dass das Lernen nicht allen Schülerinnen und Schülern leichtfällt oder es Phasen gibt, in denen das, was vorher möglich war, plötzlich nicht mehr gelingen will. Als Lehrperson fragt man sich in solchen Situationen, welche Ursachen dahinterstehen könnten, wie sich der individuelle Lernprozess der betreffenden Schülerinnen und Schüler gewinnbringend unterstützen liesse und worin der eigene Beitrag dazu bestehen könnte.

Im Laufe des flexibel und modular angelegten Weiterbildungsstudiengangs werden die Grundlagen einer förderlichen Haltung im Lerncoaching und ein reiches Methodenrepertoire vermittelt. Dies ermöglicht es der coachenden Person, während des Unterrichts oder in separaten Einzel- oder Gruppengesprächen die Lernkompetenz und die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu steigern.

Beginn: **6. April 2020** / Anmeldung: 31. Januar 2020

Für interessierte Personen besteht die Möglichkeit, das eintägige Schnupperangebot «Wow, ich kann das!» zu wählen.

Individuelle Weiterbildung

www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/individuelle-weiterbildung/casmasma/

CAS Berufswahl-Coach

14. Oktober 2019 – 18. September 2021

wird durchgeführt, Nachmeldungen auf Anfrage

NEU: CAS Lerncoaching im Schulalltag

Start: **6. April 2020** / Anmeldung: 31. Januar 2020

IBIS – Individualisiertes Bildungssemester PHTG

Start: **August 2020** / Anmeldung: 30. September 2019

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 13. November 2019 / 18.00 – 20.00 Uhr

PHSG, Stella Maris, Müller-Friedbergstrasse 34, Rorschach

Ausbildung iScout

Herbst 2019 – Herbst 2020

Anmeldung: 27. September 2019

Nachmeldungen auf Anfrage

Weiterbildung Französisch Mittelstufe

5. – 9. Oktober 2020 / Anmeldung: 28. Februar 2020

Vertiefungsatelier Gestaltung und Kunst (textiles Gestalten)

5. – 9. Oktober 2020 / Anmeldung: 28. Februar 2020

Alle Weiterbildungsangebote auf

www.phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Netzwerk Schulführung

www.netzwerkschulfuehrung.ch

Kurse	Dauer	Anmeldung
Führungsberatung	fortlaufend	Details siehe Homepage
CAS Schulleitung 2020 – 22	September 2020 bis Juni 2022	ab Jan./Feb. möglich, beschränkte Platzzahl, frühzeitige Anmeldung empfohlen

Informatik-Weiterbildungsprogramm der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri – Offen für alle

Details zu den Kursen finden Sie unter www.schulenamriswil.ch

Kurs	Datum	Zeit	Kursleitung
Lernwerkstatt 10	Mi, 23.10.2019	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Bildbearbeitung mit GIMP	Sa, 26.10.2019	09.00 – 10.30	Hüseyin Cay
Einfache Bildbearbeitung mit Fast Stone	Mi, 30.10.2019	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Programmieren mit Scratch	Sa, 02.11.2019	08.30 – 11.30	Peter Keller
Lernen auf Onlineseiten	Sa, 06.11.2019	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Schlaumäuse	Mi, 09.11.2019	09.00 – 10.30	Markus Bertet
BYOD Erfahrungsaustausch	Mi, 13.11.2019	14.00 – 15.30	Aaron Uhler, Markus Bertet
Informatik unplugged	Sa, 16.11.2019	08.30 – 11.30	Andrin Bär
Erarbeiten eines Dossiers	Mi, 20.11.2019	14.00 – 15.30	Felix Schafroth
Medienkompetenz mit dem MDZ Bildungskatalog	Mi, 27.11.2019	14.00 – 15.30	Barbara Rossbacher
Worksheet Crafter	Mi, 15.01.2020	14.00 – 17.00	Carina Felix
Book Creator	Mi, 22.01.2020	14.00 – 15.30	Barbara Rossbacher
Lesewerkstatt	Mi, 05.02.2020	14.00 – 15.30	Felix Schafroth
Informatik an der Sekundarstufe	Sa, 08.02.2020	08.30 – 11.30	Stephan Kessler
Learning Apps	Mi, 12.02.2020	14.00 – 15.30	Markus Bertet
inform@21	Sa, 19.02.2020	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Medienerziehung im Kindergarten, Kiga Sonnenberg	Mi, 19.02.2020	14.00 – 15.30	Nadine Schwendener
Thymio II	Sa, 22.02.2020	08.30 – 11.30	Markus Bertet
Multidingsda	Mi, 26.02.2020	14.00 – 15.30	Maja Bertet
Actionbound, Egelmoos	Mi, 26.02.2020	14.00 – 15.30	Kristina Potocnik
Audiobearbeitung mit Audacity	Sa, 29.02.2020	09.00 – 10.30	Markus Bertet
Digitale Notizen mit OneNote	Mi, 04.03.2020	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Stopp-Trick	Sa, 07.03.2020	08.30 – 11.30	Markus Bertet
Schneideplotter Aufbaukurs	Mi, 11.03.2020	14.00 – 17.00	Carina Felix
Quizlet	Mi, 18.03.2020	14.00 – 15.30	Felix Schafroth
Filmschnitt	Sa, 21.03.2020	08.30 – 11.30	Hüseyin Cay
Lehrmittel ICT im Zyklus 2	Mi, 25.03.2020	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Bee-Bot im Kindergarten, Kiga Egelmoos	Mi, 25.03.2020	14.00 – 15.30	Susanne Poltéra, Marianne Züllig
Lesen 2000	Mi, 15.04.2020	14.00 – 15.30	Maja Bertet
Thurgau du Heimat	Mi, 22.04.2020	14.00 – 15.30	Felix Schafroth
Tastaturschreiben	Mi, 29.04.2020	14.00 – 15.00	Felix Schafroth
Arbeitstreffen Schneideplotter	Mi, 06.05.2020	14.00 – 17.00	Carina Felix
Bildbearbeitung mit Photoshop	Sa, 09.05.2020 und Sa, 16.05.2020	09.00 – 10.30	Lukas Fleischer, Berufsfotograf
BYOD Chancen und Herausforderungen	Mi, 13.05.2020	14.00 – 15.30	Aaron Uhler
Hacking und wie wir uns schützen können	Sa, 06.06.2020	08.30 – 11.30	Stephan Kessler
Hospitation in der Laborschule	nach Absprache		Felix Schafroth
Massgeschneiderte Weiterbildungsangebote Medien & Informatik für Sekundarschulen	nach Absprache		iScout Team der Sek. Amriswil

Veranstaltungen

VTGS

Mitgliederversammlung 2019

Freitag, 1. November 2019 / 18.00 – 22.00 Uhr
Kloster Fischingen, 8376 Fischingen

Zukunftsanlass VTGS anstelle Delegiertenversammlung

Mittwoch, 27. November 2019 / 19.00 – 21.00 Uhr
Diskussionsanlass zur VTGS-Charta 2040
Offen für alle Verbandsmitglieder

Termine 2020

Mitgliederversammlungen

Mittwoch, 13. Mai 2020 / Frühling
Freitag, 6. November 2020 / Herbst

Delegiertenversammlungen

Dienstag, 21. April 2020 / Vernehmlassung Beurteilung
Mittwoch, 25. November 2020

Amt für Volksschule (AV)

7. Netzwerktreffen Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau, Weinfelden

Mittwoch, 20. November 2019
Katholisches Pfarreizentrum Weinfelden

AV-Informationsveranstaltung für Schulbehörden und Schulleitungen

Dienstag, 26. November 2019 / 19.15 Uhr – 21.45 Uhr
Hotel Thurgauerhof, Weinfelden

Termine 2020

Thementagung AV-PHTG

Mittwoch, 15. Januar 2020 / 13.00 – 18.00 Uhr
Lernbeziehungen sind für das erfolgreiche Lernen bedeutend

Schulleitungstagung

Dienstag, 15. September 2020
Hotel Thurgauerhof, Weinfelden

Teilkonferenzen

Diese Konferenzen sind für die entsprechenden Lehrpersonen obligatorisch – bitte das Datum frei halten und keine schulinternen Veranstaltungen planen.

TKHL **Mittwoch, 23. Oktober 2019**

TKK **Mittwoch, 30. Oktober 2019**

TMK **Mittwoch, 6. November 2019**

SEKI **Mittwoch, 13. November 2019**

TUK **Mittwoch, 20. November 2019**



*Geniessen Sie
den Herbst.*



Mit Familie flexibel bleiben

AXA
Generalagentur Tedy Andes
Zürcherstrasse 310
8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 68 68
frauenfeld@axa.ch
AXA.ch/frauenfeld

Entscheiden Sie sich für eine
Kranken-Zusatzversicherung bei
der AXA – und wir finden für Sie
jedes Jahr den günstigsten Grund-
versicherer. **AXA.ch/gesundheit**

**Familien sparen bis zu
CHF 2000.– pro Jahr**